



Polizeirevier Salzlandkreis

Polizeimeldung Polizeirevier Salzlandkreis

Vereiteter Schockanruf – Polizei verhindert Geldübergabe im Salzlandkreis

Aschersleben

Am Montagnachmittag, dem 9. März 2026, konnte im Salzlandkreis ein Betrugsversuch durch sogenannte Schockanrufer rechtzeitig verhindert werden. Dank der engen Zusammenarbeit verschiedener Polizeibehörden und frühzeitiger Hinweise auf gerade laufende Betrugsanrufe gelang es, eine geplante Geldübergabe zu stoppen und eine Seniorin vor einem hohen finanziellen Schaden zu bewahren.

Ausgangspunkt war ein Telefonat, das eine Seniorin aus dem Salzlandkreis am späten Montagnachmittag erhielt. Am anderen Ende der Leitung meldeten sich Betrüger, die erklärten, dass ihr Sohn einen schweren Verkehrsunfall verursacht habe. In emotional aufgeladenen Gesprächen setzten sie die Frau massiv unter Druck und behaupteten, zur Abwendung weiterer Konsequenzen müsse eine hohe Geldsumme als angebliche Kautionszahlung gezahlt werden. Diese Vorgehensweise gehört zur bekannten Betrugsmasche des sogenannten „Schockanrufs“, bei der Täter gezielt Angst und Zeitdruck erzeugen, um ihre Opfer zu unüberlegten Handlungen zu bewegen. Besonders häufig werden dabei ältere Menschen ins Visier genommen.

Im konkreten Fall hatten die Täter bereits den nächsten Schritt vorbereitet. Die unter Schock stehende Rentnerin sollte mit einem Taxi zu ihrer Bank fahren, dort 50.000 Euro Bargeld abheben und anschließend wieder nach Hause gebracht werden. Während der Rückfahrt sollte es dann zur Übergabe des Geldes an eine unbekannte Person kommen.

Durch fortlaufende Ermittlungen und Hinweise aus der bundesweiten Zusammenarbeit der Polizeibehörden werden entsprechende Betrugsanrufe immer öfter frühzeitig erkannt. Polizeidienststellen tauschen in solchen Fällen Informationen über aktuelle Täterstrukturen und laufende Anrufwellen aus, um potenzielle Opfer rechtzeitig zu warnen oder Straftaten zu verhindern. Teilweise können Ermittler dabei Anrufe dokumentieren oder deren Ablauf nachvollziehen, wodurch gefährdete Personen schnell identifiziert und informiert werden können.

Als die örtlich zuständige Dienststelle im Salzlandkreis über den laufenden Anruf informiert wurde, reagierten die Beamten umgehend. Vor dem Wohnhaus der Seniorin stellten sie bereits einen Taxifahrer fest. Dieser war zuvor von einem Unbekannten telefonisch bestellt worden, um die Frau zur Bank zu fahren.

Die Polizei kontaktierte die Seniorin noch vor der geplanten Abfahrt und klärte sie über den mutmaßlichen Betrugsversuch auf. In Anwesenheit der Beamten rief die Frau daraufhin ihren Sohn an, der nach Angaben der Täter den schweren Unfall verursacht haben sollte. Der Sohn konnte schnell Entwarnung geben: Ihm gehe es gut, ein Unfall habe sich nicht ereignet.

Damit wurde auch von Opfer der Betrugsversuch eindeutig erkannt. Die Seniorin zeigte sich sichtlich erleichtert, dass es nicht zur Geldabhebung und damit zu einem erheblichen finanziellen Schaden gekommen war.

Die Polizei weist in diesem Zusammenhang erneut darauf hin, dass sie niemals telefonisch Geldforderungen stellt oder zur Übergabe von Bargeld auffordert. Bürgerinnen und Bürger sollten bei entsprechenden Anrufen sofort misstrauisch werden, das Gespräch beenden und sich bei Angehörigen oder der Polizei vergewissern. Besonders wichtig sei es zudem, ältere Menschen über diese Betrugsmaschen aufzuklären.

Durch das schnelle Einschreiten der Polizei und die enge Zusammenarbeit verschiedener Behörden konnte im Salzlandkreis ein weiterer Fall von Telefonbetrug verhindert werden.

Die Polizei nutzt im Rahmen der Präventionsarbeit Infokarten aus der aktuellen Kampagne zum Schutz älterer Menschen vor solchen Anrufen! Diese Karten werden gern an Senioren ausgegeben, um sie in der Nähe ihres Telefons zu platzieren.
(Anlage)

Verweis auf die Präventionsseiten der Polizeiberatung:

[Tatort Telefon - Schockanrufe \(Infokarten-Set\)](#)

(koma)



Impressum: Polizeiinspektion Magdeburg Polizeirevier Salzlandkreis Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Franzstraße 35
06406 Bernburg Tel: +49 3471 379 402 Fax: +49 3471 379 210 mail: presse.prev-slk@polizei.sachsen-anhalt.de